

SALERNO MEDICAL SCHOOL

Sidorenko Veronika

Studentin, die Staatliche Nationale Forschungsuniversität Belgorod, Russland, Belgorod

Die erste Erwähnung von Salerno in schriftlichen Quellen stammt aus dem Jahr 197. Am Anfang war dieser Ort ein Freizeit- oder Erholungsort, um den Gesundheitszustand zu erhöhen. Im 9. Jahrhundert wurde Salerno zur Hauptstadt des Langobardischen Herzogtums ernannt, wurde aber 1075 von den Normannen übernommen. Die Stadt entwickelte sich dank ihrer guten Lage. Im 9. Jahrhundert begann eine medizinische Gemeinschaft zu existieren, die Studenten behandelte und darauf vorbereitete. Die medizinische Fakultät hatte die Vorbereitung auf den praktischen Bereich in sich [1].

Wichtige Errungenschaften, die in der Antike erzielt wurden, wurden in der «hypokratischen Gemeinde» («civitas Hippocratica») aufbewahrt und später Salerno genannt. Die Salernaschule unterschied sich von anderen Schulen dadurch, dass sie einen säkularen Charakter trug. Sie wurde nicht von der Kirche gegründet und wurde durch Geld der Stadt und Studiengebühren unterstützt. Das Krankenhaus in Salerno wurde 820 eröffnet und gilt als das erste seiner Art in Westeuropa. Im 11. und 15. Jahrhundert wurden Frauen an der medizinischen Schule unterrichtet und unterrichtet. In der Geschichte der Universität gibt es zwei chronologische Passagen: die erste ist griechisch, vom Beginn der Existenz der Schule bis zum 12. Jahrhundert; die zweite ist griechisch-Arabisch seit dem 13. Jahrhundert [2].

Im 9-11 Jahrhundert wurden bereits Arbeiten im Zusammenhang mit der praktischen Medizin geschrieben, nämlich das «Antidotarium» - über Medikamente, die Ärzte von Salerno verwendet haben. Die Dosierung wird zuerst den Medikamenten zugeschrieben (Gramm, Unzen, Gewichte, Drachmen). Fortschrittlichkeit der Universität Salerno beeinflussten Werke überweisung eines Arztes aus dem 11 Konstantin der afrikanischen (Constantinus Africanus, ca. 1020-1087). Er übersetzte arabische medizinische Werke ins Lateinische und übergab sie an Salerno. Der Wert dafür war so hoch, dass sich die Werke mit den Antiken kreuzten, die Konstantin Afrikaner eingeführt hatte.

Die Literatur, die von Studenten an der Universität von Salerno geschrieben wurde, war für neue Entdeckungen der Medizin so groß und bedeutend, dass im 12. Jahrhundert ein Erfahrungsbündel «Über die Behandlung von Krankheiten» zusammengestellt wurde. Darin wurden alle zu dieser Zeit untersuchten Krankheiten des ganzen Körpers unterzeichnet. Ein unterschiedliches Werk war der Text des Archimatheas "Über die Ankunft des Arztes zum Patienten», in dem die Probleme der Ethik der Ärzte, der Beziehungen zwischen dem Patienten und dem Arzt erwähnt wurden. Roger Salerno war beliebt, er systematisierte die Chirurgie in Roger's Surgery (1170), indem er antike und byzantinische Quellen verwendete. Sein Lehrbuch wurde noch 100 Jahre lang verwendet.

Im 12. Jahrhundert galt der Moor als talentierter Wissenschaftler. Er schrieb eine Abhandlung «über Urin und einen Aufsatz über Aderlass», die im Mittelalter sehr verbreitet war. Die Arbeit war noch in den folgenden Jahrhunderten relevant. Muzandin hat zu dieser Zeit ein Buch über das Kochen von Essen und Trinken für Kranke erstellt [3].

Im 13. Jahrhundert gab Kaiser Friedrich II. (1212-1250) der Schule von Salerno das individuelle Recht, «den Titel eines Arztes zu vergeben und Lizenzen für das Recht auf ärztliche Praxis auf dem Territorium seines Reiches zu erteilen». Es wurde ein einheitlicher Lehrplan erstellt. Vor der Schule gab es eine dreijährige Ausbildung, dann studierte sie 5 Jahre Medizin, dann gab es ein Praktikum beim Arzt für ein Jahr. Ältere Kurse werden oft von ihren Lehrern begleitet, um

Krankenhäuser zu umgehen [4]. Sie halfen auch bei der Untersuchung von ungesunden und Aussätzigen. Anatomie wurde ihnen durch Bilder oder Körper von Schweinen beigebracht, deren Organe wie menschliche Organe sind. 1238. in Salerno durften schließlich die Leichen von Menschen bei vollem Schülerpublikum entdeckt werden. Obwohl es ungefähr alle fünf Jahre passiert ist [5].

Referenzliste:

1. Black, U. Das mittelalterliche Bekenntnis als Heilmittel. Mittelalter: Erforschung der Geschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit. - Moskva, 2017. - S. 58.
2. Lisizyn, YP. Geschichte der Medizin - Moskva: Geotar-Honig, 2008. - S. 98.
3. Foucault M. Die Geburt der Sozialmedizin - Moskva, 2006. - S. 64.
4. Henschel, G., Daremberg C. und S. de Renzi (1852-59). Collectio Salernitana, Tom. III. Neapel. Seite 245.
5. Angenendt, A. Das Frühmittelalter. Die abendlandische Christenheit von 400 bis 900. - Stuttgart u. a., 1990 - P. 196 - 200 c